

Rundbrief 17

Oktober 2022

Chères amies, chers amis de l'association Förderverein Deutsch-Französischer Kultur



Nous espérons que vous avez passé de bonnes vacances durant ce bel été, un été exceptionnel qui nous a fait tous vivre le changement climatique, avec les incendies qui ont frappé les Landes et les inondations dans le Midi, avec à l'arrière-plan la terrible guerre en Ukraine. Pas de quoi être optimiste mais cela nous donne à réfléchir et nous incite à agir. Souhaitons que le Covid -19 nous permette de poursuivre à nouveau normalement nos activités dans notre association après une longue interruption.

Notre présidente, Simone Rist, a démissionné après de longues années à la tête du Förderverein Deutsch-Französischer Kultur qu'elle avait fondé en 1995. Elle reste membre honoraire de l'association et nous sommes heureux de maintenir le contact avec elle et de bénéficier de sa longue expérience.

Lors de la dernière assemblée générale le 12 juillet j'ai été élue présidente de l'asso et vais donc reprendre le flambeau. Je m'en réjouis et remercie tous les membres de la confiance qu'ils m'ont témoignée. Vivant en Allemagne depuis de longues années je me sens chez moi dans les deux pays, non pas « entre deux chaises », ce qui serait inconfortable, mais plutôt sur une passerelle entre nos pays.

Ma vie professionnelle s'est déroulée en Allemagne, en tant qu'interprète j'ai découvert de multiples facettes de la coopération entre l'Allemagne et la France dans le domaine des entreprises, de la culture, des jumelages. Ceci m'a donné envie de poursuivre sur cette trajectoire.

En compagnie de Jörg Rössig et de Ralf Kröner nous allons poursuivre notre mission au sein du directoire (Vorstand) et comptons sur la collaboration avec nos membres pour mettre nos idées en commun, réaliser nos prochains salons.

Nous nous réjouissons à l'avance d'accueillir de nouveaux membres !

A bientôt donc de vous retrouver

Catherine Gebhardt-Bernot

* * *

Liebe Freundinnen und Freunde des Fördervereins Deutsch-Französische Kultur,



wir hoffen, daß Sie während dieses heißen und schönen Sommers angenehme Ferien verbracht haben. Dabei konnten wir die Klimaveränderung hautnah spüren, besonders in Südwestfrankreich, in den Landes, wo die Pinienwälder brannten, während Unwetter im Süden verheerende Überflutungen verursachten. Im Hintergrund haben wir den furchtbaren Krieg in der Ukraine. Sicher kein Grund, optimistisch zu sein, jedoch ein Anlass nachzudenken und Stellung zu nehmen. Wir hoffen, dass wir nach der langen Unterbrechung trotz Covid-19 unsere Salons und Veranstaltungen „normal“ planen können.

Unsere Vorsitzende, Simone Rist, ist nach langen Jahren kreativer Tätigkeit im Förderverein Deutsch-Französische Kultur zurückgetreten. Sie bleibt Ehrenmitglied und wir freuen uns, weiterhin von ihrer Erfahrung zu profitieren. Bei der letzten Vollversammlung am 12. Juli bin ich als Vorsitzende des Fördervereins gewählt worden. Ich freue mich darüber und übernehme gern diese Aufgabe (auf Französisch *repandre le flambeau* heißt *die Fackel übernehmen*). Ich bedanke mich bei allen Mitgliedern für das Vertrauen, das sie mir entgegenbringen.

Seit vielen Jahren lebe ich in Deutschland, meiner zweiten Heimat, und fühle mich in beiden Ländern zuhause, nicht zwischen zwei Stühlen, was ungemütlich ist, sondern eher wie auf einer Brücke (*passerelle*) dazwischen. Mein Berufsleben verbrachte ich hauptsächlich in Deutschland, dabei konnte ich als Dolmetscherin und Dozentin die unglaubliche Vielfalt der Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Frankreich im Unternehmensbereich, bei den Partnerstädten, in der Kultur erleben. Deswegen freue ich mich, weiterhin diesen Weg fortzugehen.

Mit Jörg Rössig, Geschäftsführer des Fördervereins, und Ralf Kröner, Vorstandsmitglied, werden wir unsere Arbeit fortsetzen und hoffen natürlich, Unterstützung unserer Freunde und Mitglieder im Gedankenaustausch und Planen unserer Veranstaltungen zu bekommen.

Wir freuen uns auch auf neue Mitglieder im Förderverein !

Bis bald bei unserem nächsten Salon !

Catherine Gebhardt-Bernot

* * *

In diesem Jahr laden wir noch zu **zwei Salons** ein - wie immer ins **Kulturzentrum Merlin, Augustenstraße 72, 70178 Stuttgart**. Kaffee, Tee und Croissants können bestellt werden. Wir würden uns freuen, Sie bei den folgenden Veranstaltungen begrüßen zu dürfen:

Sonntag, 9. Oktober 2022, 11:00 bis 13:00 Uhr



Musikalische Matinee mit französischer Harfenmusik



Lucia Cericola, Harfe, Dozentin an der Musikschule Stuttgart, Gastmitglied beim SWR-Sinfonieorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und dem Stuttgarter Kammerorchester,
Katrin Stüble, Oboe, Staatsorchester Stuttgart,
Andrea Wegmann, Bratsche, Staatsorchester Stuttgart,
spielen

Interludes von Jacques Ibert,
Réverie von Claude Debussy,
Habanera von Maurice Ravel,
Hommage à Bellini von Antonio Pasculli,
Tango von Astor Piazzola,
Variation sur un vieux Noël von Marcel Samuel-Rousseau.

Anschließend sprechen die Musikerinnen mit **Catherine Gebhardt-Bernot** vom **Förderverein Deutsch-Französischer Kultur** und dem Publikum über ihre Arbeit und ihre Lieblingsstücke.

Vorverkauf: 8 €, Studenten u. Schüler 6 €, <https://merlin.loveyourartist.store/de/>

Tageskasse: 10 €, Studenten u. Schüler 8 €

Sonntag, 27. November 2022, 11:00 bis 13:00 Uhr

Aus der Vergangenheit für die Zukunft lernen

Erinnerungen an das Internierungslager Gurs in Südwestfrankreich



Schülerinnen und Schüler aus Stuttgart, Tübingen, Darmstadt und Oloron-Sainte-Marie berichten von ihren Eindrücken und Erlebnissen vom deutsch-französischen Gurs-Projekt mit Film- und Video-Ausschnitten des deutsch-französischen Jugendtreffens.



2021 in Stuttgart, Tübingen und Grafeneck



2022 in Gurs und Château d'Orion

Gemeinsam mit dem Publikum diskutieren sie im Anschluss neue Formen und Formate der „Erinnerungskultur“.



Das Lager Gurs in Südwestfrankreich wurde vor dem 2. Weltkrieg von der französischen Regierung für Flüchtlinge und Kämpfer des Spanischen Bürgerkriegs errichtet. Nach der Niederlage Frankreichs gegen das nationalsozialistische Deutsche Reich verschleppten die Nazis viele Juden aus Südwestdeutschland dorthin. Die Verhältnisse waren entsetzlich, viele Inhaftierte starben. Im Sommer 1942 wurde der Großteil der Gefangenen in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und ermordet.

Ein weiteres Jugendtreffen in Darmstadt und Frankfurt/Main organisiert von der Lichtenbergschule-Europaschule Darmstadt „Schüler gegen Vergessen und für Demokratie“ fand im September 2022 unter Teilnahme von Schüler*innen aus Darmstadt, Stuttgart und Oloron-Sainte-Marie statt.

Der Salon findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe des interkulturellen Vereins **Die Anstifter**, Stuttgart statt: **30 Tage im November, vom Wert der Menschenrechte**

Siehe weiteres Programm <https://30tageimnovember.de>

Eintritt: 5 € an der Tageskasse

Gefördert von:

Baden-Württemberg Stiftung, Staatsministerium BW, Landeszentrale für politische Bildung, LH Stuttgart, DFJW / OFAJ sowie Bundeszentrale für politische Bildung

Weitere Projekte und Aktivitäten des Fördervereins Deutsch-Französischer Kultur in 2022:

„Le journal de Blumka“ –

Projekt mit Kindern der französischen Abteilung der Deutsch-Französischen Grundschule Stuttgart-Sillenbuch

Ende Oktober, vom 24. bis 28.10., organisieren wir in der Deutsch-Französischen Grundschule Stuttgart-Sillenbuch eine 5-tägige Werkstatt/Atelier zum französischen Bilderbuch „**Le journal de Blumka**“ (Blumkas Tagebuch). Geleitet wird der Workshop von der Klassenlehrerin **Lisbeth Godelu** der 1. Klasse der französischen Abteilung mit den

Schauspielerinnen und Regisseurinnen **Elsa Saladin** von der Cie Étoile & Compagnie und **Aude Macé** aus Paris



sowie der polnischen Kunstlehrerin **Elzbieta Mulas** aus Stuttgart-Obertürkheim.

Die französischen Künstlerinnen haben dieses Atelier bereits mehrmals in Frankreich und in den frz. Überseegebieten mit Kindern verschiedenen Alters erfolgreich durchgeführt und eine Auszeichnung für ihr pädagogisches Projekt bekommen.



Le journal de Blumka ist ein Bilderbuch der polnischen Schriftstellerin und Illustratorin Iwona Chmielewska. Es ist dem polnischen Kinderarzt und Pädagogen **Janusz Korczak** und den Kindern seines Waisenhauses in Warschau gewidmet, die er betreut hat. Korczaks Pädagogik war durch große Empathie für Kinder und ein demokratisches Verständnis von Erziehung geprägt.

1942 wurden die Kinder des Waisenhauses, das Korczak leitete, von den deutschen Besatzern in ein Vernichtungslager deportiert. Korczak begleitete sie, obwohl er wusste, dass das auch für ihn den Tod bedeutete.

Das Ziel der Ateliers ist es, den Schüler*innen durch spielerische Selbsterfahrung einen besseren Zugang zu sich selbst und zu Theaterspiel und Poesie zu verschaffen sowie ihr Vertrauen in die eigenen Möglichkeiten und Fähigkeiten zu stärken. Die Schülerinnen und Schüler nähern sich diesen Zielen durch Sprechen, Malen und schließlich durch ein szenisches Spiel.



Das Projekt, das von der Stadt Stuttgart im Rahmen der kulturellen Bildung und vom Landesverband Amateurtheater Baden-Württemberg e.V. gefördert wird, sollte eigentlich schon vor 2 Jahren stattfinden, musste aber wegen Corona verschoben werden. Organisator ist Jörg-Henning Rössig vom **Förderverein Deutsch-Französischer Kultur**.

« Cours de théâtre amateur en français »

Eine Kooperation der Volkshochschule-Stuttgart



Ende September hat der **Theaterkurs** unseres Vereinsmitglieds Nicolas Rist in **französischer Sprache** in der VHS-Stuttgart für ein weiteres Semester angefangen, wo, nach dem Motto „fühlen, ausdrücken, verkörpern“, die Schüler eine Figur entwickeln und damit zusammen improvisieren können.

Was bisher geschah

Nach den schwierigen Jahre 2020 und 21 konnten wir in diesem Jahr glücklicherweise wieder Veranstaltungen anbieten. Und unser Publikum hat uns die Treue gehalten – erst zögernd peu à peu, aber dann doch wieder fast wir vor der Pandemie.



Ein Erfolg war das Theaterstück **Mamoundé – Ich gehe** von Ida Kassiekpo Schmidt von der Stuttgarter Compagnie Afrik'atchinson, das im **Theater tri-bühne** im Rahmen der Französischen Wochen aufgeführt wurde. Darin geht es um einen jungen Mann und seine Mutter, der aus Afrika nach Europa emigriert, und dabei leidvolle Erfahrungen macht.

Abschließendes Statement der Künstler: *Mit diesem Stück wollen wir die Zuschauer in Deutschland und Europa, und unsere jungen Brüder in Afrika für den Verlust und die Betrübnis sensibilisieren, die sie sich selbst und Afrika auferlegen. Mamoundé – Geh nicht!*

Ein Highlight war auch das **Musikalische Gespräch mit dem Oboisten Lajos Lencsés** mit dem Thema „**Zweite Heimat – une seconde patrie**“ im **Literaturhaus** im Rahmen der Französischen Wochen. Er erzählte von seiner Jugend in Ungarn, seiner Entdeckung Frankreichs und der Karriere als Solo-Oboist in Deutschland beim Radiosymphonieorchester Stuttgart. Am Klavier von Masako Eguchi begleitet spielte er Stücke von Charles Koechlin, Paul Ladmirault, Marie-Josef Erb und Bela Bartok.



Schließlich konnten wir auch wieder zu unseren Salons im **Kulturzentrum Merlin** einladen; im März zu **Literarischen Spielen mit klassischer französischer Literatur** und Ende Mai zu dem immer wieder verschobenen Salon zur unheimlichen Aktualität des Romans **La peste** von Albert Camus.